

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

152 (1.4.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Fernsprecher 535

Postfach:
Karlsruhe 4811

Ersteinst während des Krieges an allen Werttagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.70. Von der Verlagsstelle aber den Bezugs abgeholt, monatlich 60 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post Nr. 8.25 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Weltweit) Nr. 9. — vierteljährlich durch die Verlagsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.

Beilagen:
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“
Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Resten 50 Pf. Platz, Kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Briefe mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entwerfender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren ist der Nachschlag hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aannahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42.

Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl
Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg. Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 1. April, vorm. (M. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei der Fortnahme des von Belgiern besetzten Kloster Hoel-Gehöftes und eines kleinen Stützpunktes bei Digmuiden nahmen wir einen Offizier und 44 Belgier gefangen. Westlich von Pont à Mousson und am Prieferwalde kam der Kampf gestern abend zum Stehen; an einer schmalen Stelle sind die Franzosen in unsere vordersten Gräben eingedrungen. Der Kampf wird heute fortgesetzt. Bei Vorpostengefechten nordöstlich und östlich Luneville erlitten die Franzosen erhebliche Verluste. In den Vogesen fand nur Artilleriekampf statt. Ostlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend Augustowo-Suwalki ist die Lage unverändert. Nördliche Uebergangsverluste der Russen über die Nawa, südöstlich von Skier-niewo schiederten. Russische Angriffe bei Dpocno wurden zurückgeschlagen. In Monat März nahm das deutsche Otheer im ganzen 55 800 Russen gefangen und erbeutete 9 Geschütze und 61 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.
*
Rotterdam, 31. März. (M. B. Nicht amtlich.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus Ost: Gestern früh flogen englische Flieger über Seebrügge und warfen Bomben ab. Es ist unbekannt, ob Schaden angerichtet wurde. Die Flieger wurden von der ganzen Küstenlinie beschossen.

Englische Sorgen.
Kopenhagen, 29. März. (M. B. Nicht amtlich.) Wer in dieser Zeit die englischen Presorganen aufmerksam liest und auch dasjenige, was zwischen den Feilen entbalten ist, versteht, wird immer mehr davon überzeugt, daß die Briten zwar manches noch sagen und tun, um sich gegenseitig über die bestehenden Schwierigkeiten hinwegtäuschen und nach außen hin den Schein der prahlenden Siegesgewißheit zu wahren, daß aber bei allem die allgemeine Stimmung in Wirklichkeit überaus gedrückt ist; wer spricht noch von einem Ausbarren Englands drei Jahre hindurch, wenn dies zum Erscheinen der Deutschen notwendig sein sollte? Hervorragende Engländer fangen schon an, die Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses zu erwägen. An eine „Berühmung Deutschlands“ denkt man dabei nicht mehr. In offenem ehrlichen Kampf ist eine Verzögerung des Deutschland ein Ding der Unmöglichkeit, darüber sind sich die Briten eigentlich schon längst klar. Ihren Mut nährten sie aus der Hoffnung auf das Gelingen des „Ausbarrensplans“. Nachdem man jetzt allgemein eingesehen hat, daß auch dieser Plan, dank der Weisheit der deutschen Regierung und des Gemeinfinnes des deutschen Volkes, im Sand verlaufen wird, nachdem also auch der Kampf mit vergifteten Waffen keine Aussicht auf Erfolg mehr hat, wird John Bull müde und kleinlaut; seine vorzeitigen und selbstgeplünderten Vorbeeren sind weggeworfen, seine den „künftigen Sieg“ ankündigenden Fanfaren klingen angekrengelt und falsch! Diesen Eindruck bekommt der neutrale Zeitungsleser des Nordens, und Briefe aus London an skandinavische Zeitungen wissen durchweg von Schwierigkeiten und Verstimmung zu berichten.

Der Handelskrieg gegen England.

Die Schifffahrt im Kanal eingeschränkt.
London, 1. April. (M. B. Nicht amtlich.) London Gazette gibt bekannt, daß die Schifffahrt im Kanal bei Fellestone und Portland eingeschränkt werden soll.

London, 1. April. (M. B. Nicht amtlich.) Das Deutsche Büro meldet aus Glasgow, daß der Dampfer „Crown of Castile“ auf der Höhe der Seilinseln torpediert worden ist.

London, 31. März. (M. B. Nicht amtlich.) Die Times meldet: Die Handelschiffe haben Schwierigkeiten genügend Offiziere und Mannschaften aufzutreiben. Viele Schiffe

Karfreitag,

der stillste Tag des Jahres, ist wieder da. Still ist er in diesem Jahre 1915 allerdings nicht wie sonst. An den Grenzen des Reiches und weit darüber hinaus wehrt der Krieg. Über die Karfreitagsstille in unseren Gedanken wollen wir uns doch nicht stören lassen und wir brauchen es auch nicht. Vielleicht ist sogar niemand stiller und einsamer, mehr mit sich allein, als der Soldat, der gegen den Feind stürmt. Denn vor jeden Augenblick den Tod vor Augen hat, den verdirrt die Welt nicht mehr; der ist allein mit sich, mit seinem Pflichtbewußtsein und Gott. Die Karfreitagsstille im Gedanken kann also selbst der donnernde Krieg nicht verhindern. Ja vielleicht fördert er sie bei vielen, denen der Krieg zum ersten Male die Augen geöffnet hat für den Sinn des Lebens, so daß sie jetzt erst mit offenen Augen in die Welt und — über diese Welt hinaus — dorthin schauen, wo nur das geistige Auge noch hindringt.

Auch der erste Karfreitag war ja kein ruhiger Tag. Welches Geviertel in den Straßen von Jerusalem: Kinder springen, die ja überall vorn dran sind; neugierige Frauen suchen rafd zum Gerichtsgebäude zu kommen; auch Männer streben dorthin in großer Zahl. Und wilde Reibereien toben dort: das verheißene Volk fällt ein Todesurteil. Und wie das brausende Meer brillend seine Wogen über ein kleines Schiff wegwälzt, so geht die Menge vor dem Gerichtsgebäude: „Ans Kreuz, ans Kreuz mit ihm!“ Und als der, dem dieses Urteil galt, das Kreuz hinaustrug auf den Golgatha, da begleitete ihn die Menge geräuschvoll, wie das bei solchen Gelegenheiten Gewohnheit ist. Und als der Heiland am Kreuz erhobt ist, da umbrüllt ihn erst recht das Trübsalglück und der Spott seiner scheinbar triumphierenden Feinde. Ja, Himmel und Erde mühen sich schließlich ein: die Elemente empören sich, der ganze Berg zittert, Felsen stürzen und splittern, als seien Wägen gestürzt worden und Granaten geplatzt: am Himmel zuckt es feurig auf und allgewaltiger Stimme brüllt der Donner sein furchtbares Lied. Nein, still war dieser Karfreitag sicher nicht!

Und doch hat auch hier in manchen Herzen die Karfreitagsstille des Nachdenkens und der stillen Ruhe geherrscht. Wir wissen das bestimmt: die hl. Schrift sagt es uns. Es waren ja nicht bloß eines, sondern drei Kreuze auf dem Golgatha errichtet. Neben dem Kreuze des Heilandes standen die der beiden Schächer, Vertreter der sündigen Menschheit. Und der eine der beiden ließ sich mitreißten von der lärmenden Menge. Er nahm mit Augen und Ohren, mit allen Sinnen das in sich auf, was vorging, und er lachte mit den Leidertönen und wippte mit den Reidern und Haffern. Zum Nachdenken, zur Karfreitagsstille aber kam er nicht und er blieb unbefähigt und starb in seiner Sünde dahin neben dem Kreuz des Bellerlösers, der die Sünden der ganzen Welt, auch die des Schächers, trug, neben der Gnadennutter, die die Aufrucht der Sünder schon unter dem Kreuze war. Furchtbarer Gedanke, so zu sterben, wenn die Rettung so nahe und so leicht ist.

Der andere der beiden Schächer hörte zwar auch das Loben der Menge und den Spott und das

Der Krieg im Orient.

Ein Bluff. — Englische Bemühungen um Bulgarien.
Konstantinopel, 31. März. (Grf. Ztg.) Vor den Dardanellen hält die Ruhe an. Von sehr unterrichteter Seite wird mir bestätigt, daß die fortgesetzten Anfeindungen der Pariser und Londoner Organe, wonach vor den Dardanellen ein Landungs-korps von 100 000 Mann versammelt sei, Bluff ist. Es befinden sich noch keine zehntausend Mann Landungstruppen zwischen Lemnos und Lemnos. Das macht auch die im Hochdruck betriebenen Anstrengungen der englischen Diplomatie in Sofia erklärlich, um gegen weitgehendste Zusicherungen Bulgarien zu bewegen, sich dem Dreierbündnis mit einer Armee, welche sich gegen die Halbinsel Gallipoli in Bewegung setzen soll, um durch einen Kanalangriff die Aktion der Flotte zu unterstützen, anzuschließen. Zur englischen Diplomatie ist der frühere Dragoman der englischen Botschaft in Konstantinopel, Fitzmaurice, nach Sofia delegiert worden, einer der gefährlichsten englischen Politiker. Ein Intrigant der hohen Schule, der um Mittel nicht verlegen ist und dem jedes recht ist. Fitzmaurice gilt als fanatischer Türkenfeind. Seine hiesige Stellung wurde vor mehr als Jahresfrist unmöglich. Die Worte bestand wiederholt auf seiner Abberufung, in die schließlich das Londoner Auswärtige Amt einwilligte.

Das englische Linienschiff „Lord Nelson“ vernichtet.
Berlin, 31. März. Aus Athen wird der Boff. Ztg. berichtet: Aus Mytilene wird gemeldet, daß das Linienschiff „Lord Nelson“, das wegen schwerer Beschädigungen im Seegefecht vom 19. März innerhalb der Dardanellen aufgelaufen ist, jetzt infolge furchtbaren Sturmes und von dem Feuer der Türken vernichtet wurde. Die Engländer verheimlichen den Verlust. („Lord Nelson“ war ein Linienschiff von 19 000 Tonnen Wasserverdrängung, ist 1906 vom Stapel gelaufen und verfügte über 19 Seemilen Geschwindigkeit. Seine Besatzung betrug 860 Mann.)

Berlin, 31. März. (M. B. Nicht amtlich.) Die B. Z. meldet aus Athen: Nach einer Meldung aus Lemnos wird die Stärke der bisher auf der Insel eingetroffenen englisch-französischen Truppen auf 30- bis 35 000 Mann veranschlagt. In Mudros liegen 50 größere und kleinere Schiffe, Kriegsschiffe aller Art und französische Dampfer. Vor einigen Tagen fuhr ein Dampfer mit Truppen nach einem unbekanntem Bestimmungsort ab, die vermutlich entweder nach Aegypten gehen oder an einem Punkte Syriens landen sollen. Auch General d'Amade ist mit seinem Stabe abgereist.

Weiterer Telegramme siehe 3. Seite.)

Ein deutscher Flieger in Serbien.
Budapest, 31. März. (Grf. Ztg.) Nach einer M. B. aus Turnsewerin aufgenommenen Meldung warf am letzten Mittwoch eine in großer Höhe über der serbischen Stadt Ladowa fliegende deutsche „Taube“ zwei Bomben auf die Stadt. Eine Bombe tötete drei serbische Soldaten, die andere setzte ein Haus in Brand. Die Taube wurde aus Geschützen heftig, doch erfolglos beschossen.

Spione in Petersburg.
Berlin, 31. März. (M. B. Nicht amtlich.) Aus Stockholm kommt die Mitteilung, daß mehrere höhere Gendarmereioffiziere in Petersburg als Spione in deutschen Diensten entdeckt worden seien.

Stadholm, 31. März. (M. B. Nicht amtlich.) Die Mitteilung, daß mehrere höhere Gendarmereioffiziere in Petersburg als Spione in deutschen Diensten entdeckt worden seien, wird amtlich bestätigt. Mehrere wurden verhaftet. Die Anzahl der verhafteten Personen steht nicht fest. Unter ihnen befindet sich ein sehr bekannter hochstehender Offizier. Die Affäre erregt peinlichstes Aufsehen in den russischen militärischen Kreisen.

Russische Drohungen gegen Italien und Rumänien.
Petersburg, 1. April. (M. B. Nicht amtlich.) Ruskoje Slowo bringt einen drohenden Artikel gegen Italien und Rumänien. Falls diese Länder sich nicht den Alliierten anschließen und die Neutralität aufgeben werden, so würde Italien sofort durch die Flotten der Alliierten Ausbeutung und Rumänien von russischen Truppen überfallen werden.

Stat crax, dum volvitur orbis!
Hoch ruft das Kreuz, mag auch die Welt vergehen!
Stark wie der Tod ist die Liebe des Gekreuzigten! Wenn die Erde in ihren Grundfesten wankt, bleibt das Paradies bestehen, das er dem Neuligen in schwerer Todesnot verheißen hat.

Liebt, um die britische Herrschaft über die freien Zuren auszuweiten, möchte jetzt Deutschland in ein großes Konzentrationslager vermandeln und, wenn es das könnte, hunderttausende deutscher Frauen und Kinder zum Hungertode verdammen, alles um Deutschland auf seinem Wege niederzuwerfen. — Auf meine Frage wegen der Konferenz, auf die sich Grey bezog, sagte mir Staatssekretär v. Jagow: Wir sind nicht auf die Konferenz eingegangen, weil wir Oesterreich nicht zumuten konnten, seine Sache dem Schiedsgericht anderer Mächte zu unterwerfen, die der Fall nichts anging. Wir regten eine direkte Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland an und förderten diesen Plan. — Als ich Greys Aeußerung wegen Belgien erwähnte, sagte Herr von Jagow: Belgien ist durch England in den Krieg gezeit worden, während Deutschland wünschte, das Land nicht hineinzuziehen und seine Unabhängigkeit und Integrität zu wahren. — Ueber Deutschlands Kriegs-Vorbereitungen bemerkte der Staatssekretär: Gewiß, das deutsche Volk bereitete sich vor, sein Vaterland zu verteidigen. Haben die Ereignisse das nicht gerechtfertigt? Englands jetzt von Grey offen eingeschuldete Absicht, Deutschland niederzuwerfen, war uns kein Geheimnis. Trotz allem Gerede und allen Ableugnungen zeigen Ge-fährlichkeit und Tatsachen, daß England die unbedingte politische Diktatur in der Welt verlangt, den Bau

Hände taufen sich auf, um mit Naturalien und Geld...

Äußerer Vortrag. Am 31. März, abends bekam...

Festgenommen wurden: ein 44 Jahre alter, von...

Deutsche Kriegskarte 1914.

Berlin, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die...

folll in Zukunft, vielfachen Wünschen entsprechend...

Der Gesamterlös fließt — nach Abzug der Herstell...

Ueberlassung von Zentepferden.

Berlin, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.) Beim...

Bismark-Gedenkfeier.

Freiburg, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Drei...

Die Feier in Berlin. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die...

Berlin, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Ein...

Der Kaiser hat heute nachmittags die Fürstin...

Das 25jährige Bestehen des Eisenbahnregiments Nr. 2...

Felde steht, um das Werk und Erbe Bismarcks gegen...

Berlin, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Zur...

Berlin, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Bei...

Reichstagspräsident Dr. Kämpf brachte das...

Die Feier in Friedrichshub.

Hamburg, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Zur...

Vom Krieg.

Die Karpatenschlacht.

Wien, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Nach...

Berlin, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.) Heute...

geforderten Eisenbahnbrücken und Tunneln gearbeitet...

Wien, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der...

London, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Einer...

Japan und China.

Bern, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.) Der...

London, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die...

Der Charakter der Verhandlungen ist nach wie...

London, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die...

Rotterdam, 31. März. (W. A. B. Nicht amtlich.)...

in keiner Hinsicht geneigt, seine Forderungen zu...

Die Stahlwerke Dethlefsen hatten sich lange dar...

Fortgesetzt

erhalten wir Mitteilungen aus dem Felde, in welchen...

Bei unserm Geschäftsstelle. Preis pro Monat frei...

Letzte Nachrichten.

Wien, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) In...

London, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) Lord...

Sofia, 1. April. (W. A. B. Nicht amtlich.) K. P....

Sammlung für das Rote Kreuz und andere Zwecke.

Die freiwilligen Spenden für die im Feld...

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

Für die katholische Feldpost.

**Für Erstkommunikanten
Preisermäßigung**
Photograph. Atelier
Rausch & Pester
(Vergrößerungsanstalt)
Erbprinzenstr. 3 am Rondellplatz.
Telephon 2678
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Bitte auf Firma u. Strasse zu achten.

Handelschule der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe,
Zirkel 22.

Abendfachkurse.

In der städtischen Handelsschule beginnen am 15. April 1915 neue Kurse für freiwillige Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

1. Stenographie (Systeme Stolze-Sorey und Gabelberger). Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene.
2. Maschinenschreiben.
3. Buchhaltung: Amerikanische, italienische und deutsche doppelte Buchhaltung. Abschlässe und Bilanzlehre.
4. Kaufmännisches Rechnen.
5. Deutscher Briefwechsel und Schreiben.

Ansdauer: 15. April 1915 bis 31. Juli 1915 bei 4 Wochenstunden für jedes Unterrichtsfach. Die Gebühr beträgt für jeden Kurs 10 Mk. und ist bei der Anmeldung oder am 1. Unterrichtstage zu entrichten. Bei Teilnahme an mehr als einem Kurse tritt eine Ermäßigung ein. Rückvergütungen werden nicht gewährt.

Anmeldungen werden täglich in der Zeit von 2-6 Uhr, außerdem am Mittwoch, den 7. April 1915 und am Freitag, den 9. April 1915, abends zwischen 6 und 9 Uhr auf dem Sekretariate der Handelsschule, Zirkel 22, entgegengenommen.

Karlsruhe, den 31. März 1915.

Das Rektorat.

Bekanntmachung.

Von der Reichsverwaltung ist neuerdings der zulässige tägliche Höchstverbrauch an Mehl für eine Person auf 200 gr herabgesetzt worden.

Diese Menge entspricht einer verarbeiteten Gewichtsmenge von 300 gr Brot oder von 240 gr Wasserbrot oder von 270 gr Zwieback.

Der Kleinverkaufspreis für Mehl und Brot in der Stadt Karlsruhe wurde bis auf weiteres wie folgt festgelegt:

Weizenanfangsmehl 0	0.30 Mk. das Pfund,
Weizenbrotmehl	0.24 Mk. "
Roggenmehl (2% Ausmahlung)	0.22 Mk. "
Roggenbrot in Laiben zu 750 gr und zu 1500 gr	0.32 Mk. der Laib,
	0.64 Mk. "
1 Doppelwasserbrot	0.06 Mk. (2 Stück zu 80 gr)
Zwieback	0.20 Mk. 100 gr.

Karlsruhe, den 29. März 1915.

Der Ausschuss für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das **Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telephon 347** (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Unzulagen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlussklappen oder -Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittelst Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen.

Karlsruhe, den 22. März 1915.

Städt. Gaswerk.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die auf weiteres bestehende Gasmesstaktungen in Münzgasmesstaktungen (sogen. Automatenleitungen) nicht umgeändert werden dürfen. Ferner werden Münzgasmesser nur noch für Wohnungen bis zu 3 Zimmer und Küche gesetzt. Für größere Wohnungen kommen nur gewöhnliche Gasmesser zur Aufstellung.

Karlsruhe, den 31. März 1915.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Verlag der A.-G. Badenia Karlsruhe.

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlage zu beziehen:

Für den kommenden Herz-Jesu-Freitag

Bitte an das göttliche Herz Jesu um Frieden. (Nach dem Kriegstribunal 1915.) Für 1-4 stimmigen Chor von C. Frey. Für alle Chöre verwendbar.

Ausgabe A: 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 90 Pfg., 30 Stück 2.40 Mk., 100 Stück 7.- Mk. für den Dirigenten und Organisten 4 seitige Ausgabe, 25 Pfg. das Stück.

Ausgabe B (Einklang für das Volk): 1 Stück 2 Pfg., 100 Stück 1.80 Mk., 500 Stück 6.- Mk., 1000 Stück 7.50 Mk.

SINGER NÄHMASCHINEN



für Hausgebrauch und für den Erwerb sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstraße 124 KARLSRUHE Schützenstraße 38
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Für Feinschmecker
nur Qualität.
Kaiser Wilhelm
2, 3, 5 Pfg.
Karlsruher Zigaretten-Fabrik
Markgrafenstr. 26, Karlsruhe, Teloph. 3482.

Schaller's Tee
Nr. 8 Deutsche Mischung per Pfd. Mk. 3.-
Nr. 3 fein Sonchong 3.50
Nr. 4 extraf. 3.80
sehr beliebte Spezialmischungen, solange Vorrat.
— Wiederverkäufer Rabatt. —
Carl Schaller
Karlsruhe Groß-Hoflieferant Erbprinzenstr. 40

Caritas
Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften
Zweigstelle Karlsruhe
Schützstr. 39, Tel. 2980
Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Freitag vormittags von 1/10 bis 11 Uhr, nachmittags von 12-4 Uhr. Samstags von 10-12 Uhr. Sonntags, Montags und Donnerstags geschlossen.
Die Zweigstelle Karlsruhe stellt sich allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Konfession unentgeltlich zur Verfügung:
1. zur schriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts- und sonstigen Angelegenheiten;
2. zum Anfertigen von Schriftstücken;
3. zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden;
4. zur Unterbringung der Kinder auf dem Lande.

Aufruf!
Die bis jetzt eingegangenen freiwilligen Gaben für die bedürftigen Familien unserer Krieger reichen noch bei weitem nicht aus, um den fortwährenden und ständig steigenden Anforderungen der Kriegsfürsorge gerecht zu werden. Da die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien, insbesondere durch die teilweise Einberufung des ungedienten Landsturms, weiterhin zunimmt, und die Bedürftigkeit der bisherigen Unterstützten während der Dauer des Krieges zum größten Teil fortdauernd ist, ist es dringend erforderlich, daß der Sammlung ständig weitere Mittel zuzuleiten, um die Verteidigung aller berechtigten Ansprüche einigermassen sicherzustellen.
Wir richten daher an unsere in der Heimat verbliebenen Mitbürger, vor allem an die Begüterten und an jene unter ihnen, die bisher noch nichts beigetragen haben, wiederholt die dringende Bitte, uns fortwährend freiwillige Gaben zuzuwenden.
Ihr Empfangsstelle ist die Abteilung B der Stadtkasse (Wohlfahrtskassa, Rathaus, Gedelschloß, Eingang Gedelstraße, Zimmer Nr. 29) beantragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.
Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der Kriegsunterstützungskommission, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Tätigkeit vereinigt sind.
Die Geschäftsstelle der Kriegsunterstützungskommission ist das Kriegsunterstützungsammt im Rathaus, südlicher Flügel, 3. Stock, Zimmer Nr. 110 bis 118.
Karlsruhe, den 8. Februar 1915.
Der Stadtrat.

Residenz-Theater
Waldstrasse
Nur bis einschl. Dienstag:
Schnellste, authentische Berichtserstattung
aus den Kriegsgebieten
ferner einige äußerst interessante
Kriegeskarikaturen.
Ein Meisterkunstwerk mit
Erstaufführungsrecht:
Aristokratenblut
von Henri Bataille.
Moderne Tragödie in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Die bildhübsche Schauspielerin **Lyda Boreilly**
v. König. Theater in Rom.

Die kleinen Lauscher
Humoreske.
Eine
peinliche Situation
Komödie.
Die Probe
Schwank.
Ihretwegen
Drama.

Berfindungstafel
Holz-Verleigerung der Gemeinde Böblingen am Donnerstag, den 8. April, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Enzel“ in Reuden. Fortwärt Weidenbach in Weidenbach zeigt das Holz.
Holz-Verleigerung des Groß-Fortwärt Reuden am Dienstag, den 6. April, mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Enzel“ in Reuden. Fortwärt Weidenbach in Weidenbach zeigt das Holz.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
Carl Steinbach
Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost.
Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilaufnaben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emailierung und Vernickelung, das Instanzsetzen der Räder jetzt beste Geleihenheit. Ersatz- und Zubehörtelle billigst.
Allein-Vertreter:
Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder

Erst erschienen:
Gedichte aus der Kriegszeit 1914/15
von Johanna Hauelsen
Zweite Folge. Preis 50 Pfg.
Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Galsch, Karlsruhe.

Ludwig Schweisgut Hof-Flöten-Bläser
4 Erbprinzenstrasse 4
Gesch. 307 909

Pianos Flügel Harmoniums
Alleinige Vertretung von
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thümler, Mannberg

Für jeden Besucher des Wallfahrtsortes U. L. Frau von Bikesheim.
Erst erschienen in unserer Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, wie auch direkt vom Verlage:
Unsere Liebe Frau von Bikesheim
Geschichte der Wallfahrt und Votivkirche nebst einem
Marianischen Gebetbuche.
Von Wilhelm Zöfel, apol. Missionar, Pfarrer in Bohlbach.
Zweite erweiterte Auflage.
Mit kirchenhistorischer Einleitung.
12^e. XXIV und 440 Seiten, mit 10 Bildern.
Preis hübsch gebunden Mk. 1.50.
In Bikesheim zu haben bei Frau Anna Brunner, bei der Kirche.
Verlag der „Badenia“,
A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Hinterbliebene
von Angehörigen des II. Marine-Infanterie-Regiments mögen sich in Fällen dringender Not unter Beibringung ordnungsgemäßer Bescheinigungen wenden an Frau Oberstlieutenant von Goetze, Wilhelmshaven, Begleitstraße 66.

Den Druck von
Dissertationen
aller Art
übernimmt zu
annehmbaren
Bedingungen
Buchdruckerei Badenia
Karlsruhe.

W. Erb
Karlsruhe
am Liedelpfatz
empfiehlt auf die Feiertage
Früchte- und Gemüse-Konferven
besonders preiswert.
Schnittpögel mit
Schnittböhnen.
Badische Weine
erste Marken
weiß und rot.
Norddeutsche Würstwaren.
Gebr. Kaffee
besondere Mischung
à Mk. 2.- das Pfund.
Telephon Nr. 495.

GALERIE MOOS
KAISERSTR. 96
Gemälde und Graphik
von H. Hausmann,
L. Hofeß, J. Koch,
Ad. H. Müller, A. Riedel,
Fr. Rinkel.
Geöffnet: Werktags 9-6 Uhr
Sonntags 11-4
Möbel
neu und gebraucht, wie:
Schränke, Vertikals, Divans,
Sessels, Kommoden, Tische,
Stühle, Betten usw.
sind preiswert abzugeben
Levy
Markgrafenstraße 22,
Karlsruhe.

Alle unsere geehrten Leser bitten wir ihre notwendig werdenden **Ankündigungen** auch dem sehr verbreiteten **Badischen Beobachter** dem Hauptorgan des Bad. Zentrumspartei zuführen zu wollen.